

**ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI**

**FAKULTA PEDAGOGICKÁ**

**KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA**

**NĚMECKÝ JAZYK NA TECHNICKÝCH  
STŘEDNÍCH ŠKOLÁCH**

**ANALÝZA UČEBNÍCH MATERIÁLŮ**

**BAKALÁŘSKÁ PRÁCE**

**Lucie Staňková**

**Specializace v pedagogice, obor německý jazyk se zaměřením na  
vzdělávání**

**(2010-2013)**

**Vedoucí práce: Dietmar Heinrich, *Dipl. Päd.***

**Plzeň, 2013**

**Westböhmische Universität**

**PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT**

**LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE  
SPRACHE UND LITERATUR**

**DEUTSCHUNTERRICHT  
AN DEN TECHNISCHEN FACHSCHULEN**

**LEHRWERKANALYSE**

BACHELORARBEIT

**Lucie Staňková**

**(2010-2013)**

Betreuer: Dietmar Heinrich Dipl. ped.

**Plzeň, 2013**





Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

Plzeň, 20. června 2013

.....  
vlastnoruční podpis

### **PODĚKOVÁNÍ:**

Na tomto místě bych ráda poděkovala vedoucímu své bakalářské práce Dipl. Päd.Dietmaru Heinrichovi za jeho ochotu a trpělivou podporu při tvorbě této práce a Janu Provazníkovi za trpělivost při korektuře.

### **DANKSAGUNG:**

Auf dieser Stelle möchte ich mich bei dem Leiter meiner Bachelorarbeit Dipl. Ped.Dietmar Heinrich für seine Bereitwilligkeit und geduldige Unterstützung bei dem Entstehen dieser Arbeit und bei Jan Provazník für seine Geduld bei Korrektur bedanken.

## **Anotace**

Bakalářská práce je rozdělena do tří kapitol – teoretickou, praktickou a porovnáním. Teoretická část se zabývá vysvětlením pojmů učebnice, analýza učebnic a Společný evropský referenční rámec pro jazyky. Praktická část se věnuje analýze vybraných učebních materiálů a ve třetí části jsou zanalyzované učební materiály porovnány.

## **Klíčová slova**

Učebnice, Společný evropský referenční rámec pro jazyky, Rámcový vzdělávací plán, kompetence, analýza učebnic, učebnice Sprechen Sie Deutsch?, učebnice Direkt

## **Annotation**

Die Bachelorarbeit wird in drei Kapitel eingeteilt – theoretisches, praktisches und Vergleichung. Das theoretische Kapitel beschäftigt sich mit Erklärung des Begriffs Lehrwerk, Lehrwerkanalyse und Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Das praktische Kapitel befasst sich mit den ausgewählten Lehrwerken und in dem dritten Kapitel werden die analysierten Lehrwerke verglichen

## **Schlüsselbegriffe**

Lehrwerk, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen, Rahmenausbildungsplan, Lehrwerkanalyse, Lehrwerk Sprechen Sie Deutsch?, Lehrwerk Direkt



## **Abkürzungen**

<b>DaF</b>	Deutsch als Fremdsprache
<b>EU</b>	Europäische Union
<b>GERS</b>	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen
<b>d. h.</b>	das heißt
<b>RAP</b>	Rahmenausbildungsplan
<b>vgl.</b>	im Vergleich
<b>usw.</b>	und so weiter
<b>bzw.</b>	beziehungsweise
<b>z. B.</b>	zum Beispiel
<b>S.</b>	Seite
<b>Ü.</b>	Übung

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	11
1. Theoretischer Teil .....	13
1.2. Lehrwerk – Begriffsklärung .....	15
1.3. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren und beurteilen .....	17
1.3. Rahmenausbildungsplan.....	20
1.4. Lehrwerkanalyse .....	22
1.5. Kriterienliste .....	23
2. Praktischer Teil .....	26
2.1. Umfrage.....	26
2.2. Sprechen Sie Deutsch? - Beschreibung .....	28
2.3. Direkt - Beschreibung.....	31
3. Vergleich der Lehrwerken .....	34
4. Schlussbemerkung.....	38
5. Resumé .....	39
Literaturverzeichnis.....	40
Verzeichnis der Anhänge .....	42
Anhang .....	I

## Einleitung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Betrachtung von Lehrwerken für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache für die technischen Fachschulen in Tschechien. Das Ziel ist, die bestimmten Lehrwerke zu untersuchen und zu vergleichen.

Die Auswahl des Themas geht von eigener Erfahrung in Schulwesen aus, denn ich arbeite seit dem Jahre 2004 an der technischen Fachschule in Oselce, wo ich Deutsch unterrichte. Während meiner Unterrichtspraxis bin ich zur Überzeugung gelangt, dass die methodische Bearbeitung der einzelnen Lehrwerke sehr unterschiedlich ist. Das kann ein großes Problem darstellen, im Fall, dass die Schüler in eine andere Schule kommen. Das zweite Problem ist, auf welche Zielgruppe die Lehrwerke orientiert sind. Dieses ist auch bei Rösler nachzulesen, wenn er schreibt: „Kritik an Lehrwerken konzentriert sich neben internen handwerklichen Argumenten vor allem auf die in ihnen angeblich fehlende Authentizität und auf den fehlenden Zielgruppenbezug. Vor allem für weltweit vertriebene Lehrwerke lässt sich nur sehr ungenau angeben, an wen sie sich richten.“<sup>1</sup>

Diese Bachelorarbeit soll das Ziel haben, die Beschreibung der Lehrwerkanalyse der am häufigsten benutzten Lehrwerke laut den Kategorien und Kompetenzen des RAPs darzustellen. Diese Problematik hängt mit dem Beitritt Tschechiens im Jahre 2004 in die EU zusammen. Es scheint sehr geeignet, gegenwärtige Lehrwerke für DaF laut den GERS Richtlinien, Kompetenzen und Fertigkeiten zu analysieren.

Die Voraussetzung für diese Arbeit ist, die an den technischen Fachschulen in Tschechien am häufigsten benutzten Lehrwerke zu finden. Zu diesem Zwecke wurde eine Umfrage verfasst. Zwei der am häufigsten benutzten Lehrwerke werden verglichen. Dieses Verfahren verläuft vermittels folgender Schritte.

1. Auswertung der Fachliteratur
2. Fragebogen
3. Analyse (Vergleich) der ausgewählten Lehrwerken

Die Arbeit ist in zwei Teilen gegliedert. Im ersten Teil werden die theoretischen Hauptbegriffe erklärt, im zweiten Teil werden die zur Zeit benutzten Lehrwerke analysiert und die Unterschiede der einzelnen Lehrwerke akzentuiert.

---

<sup>1</sup> Rösler, Dietmar (2006): „Zwischen Lehrwerk und Online-Sprachbad“, in: Krumm, Hans-Jürgen / Portman-Tselikas, Paul R. (Hrsg.) (2006): *Theorie und Praxis*, Innsbruck (StudienVerlag), S. 143

Die Arbeit an der Bachelorarbeit hat im Juni 2011 begonnen, als die erste Version des Fragebogens geschrieben wurde. In diesem Fragebogen wurden die Deutschlehrer an den technischen Fachschulen im Pilsner Bezirk angesprochen. Im Verlauf der Bearbeitung der Ergebnisse des Fragebogens und aufgrund gründlicher Überlegung habe ich festgestellt, dass der Fragebogen, der keine Rücksicht auf GERS nimmt, keine objektive Quelle darstellen muss. Der zweite, im April 2013 geschriebene Fragebogen, hat die GERS Kriterien enthalten. Um objektive Ergebnisse zu bekommen, wurden alle Deutschlehrer an den technischen Fachschulen aus ganz Tschechien angesprochen. Es geht um 40 Fachschulen, wobei 20 Lehrer unterschiedlicher Schulen geantwortet haben.

Die Zielgruppen der Untersuchung sind Schüler der vierjährigen technischen Lehrfächer mit Abitur.

## **1. Theoretischer Teil**

Die Auswahl der Lehrwerke in einem Unterricht (also auch im Fremdsprachenunterricht) geht vor allem von den Dokumenten wie Rahmenbildungsplan, Curriculum der Schule, und den Lernzielen aus. Seit dem Jahre 2004, als die Tschechische Republik in EU beigetreten ist, sollen diese Dokumente mit dem GERS im Einklang sein.

Nach der Wende stieg das Angebot an den fremdsprachlichen Lehrwerken, wobei nicht alle von ihnen mit dem für die Mittelschulbildung vorgeschriebenen GERS Niveau übereinstimmen. Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts an den Fachschulen mit Abitur sollten die Kenntnisse dem Niveau B1 entsprechen. In der folgenden Tabelle sind alle Lehrwerke für DaF für Mittelschulbildung erwähnt, die im Schuljahr 2012/2013 durch das Schulwesenministerium bewilligt wurden.

Tabelle 1: Die bewilligten Lehrwerke für Mittelschulbildung (Schuljahr 2012/2013) <sup>2</sup>

<b>Lehrmaterial</b>	<b>Verlag</b>
Alles klar A1,A2,B1,B2	Infoa
Berliner Platz 1,2,3,	Fram Orsus CZ
Berliner Platz Neu 1	Langenscheidt
Delfin (Lehr- und Arbeitsbuch)	Hueber Verlag
Deutsch com 1.,2.Teil (Lehr- und Arbeitsbuch)	Hueber Verlag
Direkt 1. – 3. Teil (Lehr-,Arbeitsbuch, CD)	Klett
Em neu Hauptkurs (Lehr-, Arbeitsbuch, CD)	Hueber Verlag
Genau (Lehr-, Arbeitsbuch, CD)	Klett
Optimal A1, A2, B1 (Lehr- und Arbeitsbuch)	Fram Orsus CZ
Prima A2 4. Teil (Lehr- und Arbeitsbuch)	Fraus
Schritte International 1. – 6. Teil	Hueber Verlag
Sprechen Sie Deutsch?	Polyglot
Studio D – A1, A2 (1.,2. Teil), B1	Fraus
Tangram aktuell	Hueber Verlag

<sup>2</sup> <http://www.msmt.cz/vzdelavani/schvalovaci-dolozky-ucebnic-brezen-2012>

## 1.2. Lehrwerk – Begriffsklärung

Unter dem Begriff „Fremdsprachen-Lehrwerk“ ist ein Unterrichtsmaterial zu verstehen, das sowohl die schriftlichen Unterlagen, als auch die digitalen Medien beinhaltet. Es handelt sich nicht nur um Lernmaterial für Schüler, sondern auch um das bei dem Unterricht behilfliche Lehrmaterial. Seine Hauptaufgabe ist, den Spracherwerb zu unterstützen und dem Lehrer die von dem Lehrplan und Curricula vorgeschriebene Unterrichtsstruktur einhalten zu helfen. Es soll einen Weg für die Unterrichtsplanung zeigen.

Nach Reiner Schmidt verfügt ein Fremdsprachen-Lehrwerk in der Regel über die folgenden Komponenten (Lehrwerk-Teile): Print-Medien, Audio-Medien, Visuelle Medien und weitere ergänzende Materialien, Grammatikdarstellung, Sprechübungen und zusätzliche Lesetexte. (Schmidt 1996, S. 399).<sup>3</sup> In den Lehrwerk-Medien werden immer von größerer Bedeutung die elektronischen Medien und die visuellen Medien werden durch die audiovisuellen Medien ersetzt.

Ein Lehrwerk soll eine ausgewogene Gesamtheit bilden, d. h. synchronisiert und an bestimmte Gruppen gerichtet werden. Alle Medien sollten eine angemessene Portionierung des grammatischen Lehrstoffs inklusive der aktuellen Themen beinhalten.

„Die Portionierung und Sequenzierung der Lehrstoffe, d. h. die Anlage der Lehrstoffprogression, gehört zu den grundlegenden Arbeitsschritten bei der Entwicklung fremdsprachlicher Lehrwerke. (vgl. Kast / Neuner 1994 ). Ein Blick in die unterschiedlichen Generationen von Lehrwerken, die im Zusammenhang mit bestimmten Lehrmethoden – etwa der Grammatik-Übersetzungs-Methode, der audiolingualen/audiovisuellen Methode oder des kommunikativen Ansatzes – verfasst wurden, macht deutlich, dass zu allen Zeiten bei der Festlegung der Lehrstoffprogression der „Grammatikachse“ besondere Bedeutung zukam (vgl. Appel/Schumann/Rösler 1983).“<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> Schmidt, Reiner (1996): „Lehrwerkanalyse“, in: Henrici, Gert / Riemer, Claudia (Hrsg.) (1996): *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen*, Bd.2, Baltmannsweiler (Schneider Verlag Hohengehren), S. 399

<sup>4</sup> Neuner, Gerhard (1995): „Progressionsverfahren bei der Lehrwerkentwicklung“, in: Popp, Heidrun (Hrsg.) (1995): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*, München (iudicium verlag GmbH), S. 685

## **Print-Medien**

Die Print-Medien wie z. B. Lehrbücher, Arbeitsbücher, Lehrerhandbücher, Glossare, Zeitschriften bilden immer noch die Grundhilfsmittel für den Spracherwerb und für die Informationsübergabe. Diese Lehrwerke werden mit großer Wahrscheinlichkeit auch in der Zukunft das Grundelement unter den Unterrichtsmedien bilden.

## **Audio-Medien**

Die Audio-Medien werden im Unterricht verwendet, um das Hörverstehen zu entwickeln. Es ist ratsam, die von den Muttersprachlern eingesprochenen Audio-Medien in den Unterricht einzufügen. Die wichtigsten auditiven Unterrichtsmittel sind CDs und Tonkassetten, bzw. online Radios.

## **Audio-visuelle Medien**

Die audio-visuellen Medien, wie z. B. Filme, Fernsehen, Rundfunkssendungen, interaktive DVDs, interaktive Tafeln, ermöglichen gleichzeitig sprachliche und bildliche Informationen darzustellen. Dank diesen Mitteln steigt die Motivation der Schüler, ihre Aufmerksamkeit und Aktivität werden spontan verbessert.

## **Ergänzende Materialien**

Die ergänzenden Materialien werden häufig benutzt, wenn die Lehrwerke ungenügend an bestimmte Bereiche orientiert sind. Es sind zum Beispiel Arbeitsblätter, Übungen, Landkarten, usw.



### **1.3. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren und beurteilen**

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren und beurteilen (GERS) wurde im Jahr 2001 vom Europarat publiziert. Im Rahmen des GERSs werden die Ratschläge für die Lehrpläne, Lehrwerken, Richtlinien und Curricula in ganz Europa empfohlen. Anhand sechs beschriebener Niveaustufen werden die Kompetenzen und Fertigkeiten in dem fremdsprachlichen Unterricht beschrieben.

Der Europarat will mit Hilfe des GERSs die Barrieren überwinden, die durch die unterschiedlichen Bildungssystemen in Europa entstanden sind.<sup>5</sup> Das Ziel des GERSs ist anhand der beschriebenen Lernziele ein Hilfsmittel für „Verantwortliche im Bildungswesen, für kompetente Personen im Bildungswesen, für Lehrwerkautoren, Lehrer, Lehrerausbilder, Prüfungsanbietern“<sup>6</sup> zu gestalten.

Der GERS geht im Bereich des Sprechens vor allem von der Sprachverwendung und Sprachenlernen aus. Die Sprachenverwendung und Spracherwerb werden durch folgende Deskriptoren charakterisiert: Allgemeine Kompetenzen und Sprachkompetenzen, Themen der Kommunikation, Übungstypen und Textsorten, einschließlich ihrer authentischen Charakter. Sprachkompetenzen werden charakterisiert:

#### **Allgemeine Kompetenzen**

Allgemeine Kompetenzen sind im Prinzip die Fähigkeiten sich in alltäglichen Situationen zu orientieren. Die Allgemeinen Kompetenzen umfassen auch die persönlichkeitsbezogenen Kompetenzen, individuelle Eigenschaften, soziale Interaktion, Persönlichkeitsmerkmale und Einstellungen, wie Selbstbewusstsein und Rücksicht auf andere Menschen.<sup>7</sup>

#### **Kommunikative Sprachkompetenzen**

Kommunikative Sprachkompetenzen bestehen aus linguistischen, soziolinguistischen und pragmatischen Komponenten. Linguistische Komponenten sind aus lexikalischen, phonologischen und syntaktischen Kenntnissen zusammengesetzt. Soziolinguistische Komponenten hängen von gesellschaftlichen Konventionen, wie z. B. Normen, Beziehungen zwischen Generationen, sozialen Schichten usw., ab. Pragmatische

---

<sup>5</sup> vgl. <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/101.htm>

<sup>6</sup> <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/101.htm>

<sup>7</sup> <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/20101.htm>

Kompetenzen regeln den funktionalen Gebrauch sprachlicher Ressourcen (Äußerung von Sprachfunktionen und Sprechakten).<sup>8</sup>

Die Sprachkompetenzen werden durch die Rezeption, Produktion, Interaktion und Sprachvermittlung aktiviert. Diese Aktivitäten werden unter dem Begriff Sprachaktivitäten angeführt. Zu der mündlichen und sprachlichen Rezeption und Produktion gehören z. B. stilles Lesen und Verfolgen von Sendungen in den Medien. Die Interaktion verläuft mindestens unter zwei Personen, wobei die betreffenden Sprachsubjekte abwechselnd aktive oder passive Stellung annehmen. In der Sprachvermittlung handelt es sich um indirekte Kommunikation.<sup>9</sup>

## **Themen der Kommunikation**

Die in dem GERS verwendeten thematischen Kategorien gehen von der Klassifikation *Threshold Level 1990* aus. Die Themen sind in alle vier Fertigkeiten zu üben:<sup>10</sup>

1. Informationen zur Person
2. Wohnen und Umwelt
3. Tägliches Leben
4. Freizeit, Unterhaltung
5. Reisen
6. Menschliche Beziehungen
7. Gesundheit und Hygiene
8. Bildung und Ausbildung
9. Einkaufen
10. Essen und Trinken
11. Dienstleistungen
12. Orte
13. Sprache
14. Wetter

---

<sup>8</sup> <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/20102.htm>

<sup>9</sup> <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/20103.htm>

<sup>10</sup> Die thematischen Kategorien übernommen von <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/402.htm>

## Übungstypen

Die Übungen sind von den Unterrichtszielen und Methoden abhängig und entwickeln alle Fertigkeiten, die nicht getrennt zu üben und überprüfen werden. Z. B. eine telefonische Nachricht schriftlich an jemanden weitergegeben wird, sind die Bereiche Hörverstehen, Sprechen und Schreiben betroffen (Krüger: 1981). Gemäß dem GERS sind folgende Übungstypen erwähnt:<sup>11</sup>

- a) Lückentexte, Einsetzübungen
- b) Bildung von Sätzen nach einem vorgegebenen Muster
- c) Mehrfach-Wahlaufgabe ( Multiple-Choice- Aufgabe)
- d) Substitutionsübungen
- e) Verbinden von Sätzen (z. B. Relativsätze, Adverbial- und Nominalsätze usw.)
- f) Übersetzung von Beispielsätzen aus der L1 in die L2
- g) Fragen und Antworten unter Verwendung bestimmter Strukturen
- h) grammatikorientierte Übungen zur Flüssigkeit des Sprechens

## Textsorten

Der Text ist für jede Sprache ein grundlegend kommunikatives Mittel. Er unterstützt alle vier Fertigkeiten und fördert sowohl produktive als auch rezeptive kommunikative Aktivitäten. <sup>12</sup> Die Texte sind eingegliedert zwei Hauptkategorien, die die unterschiedlichen Fertigkeiten unterstützen - die gesprochenen Texte und geschriebenen Texte.

## Mehrsprachigkeit

Von besonderer Bedeutung im GERS ist die so genannte „Mehrsprachigkeit“. Im Vergleich zur Vielsprachigkeit (Kenntnis von mehreren Sprachen) bedeutet die Mehrsprachigkeit die Tatsache, dass sich die Spracherfahrung eines Menschen in seinen kulturellen Kontexten erweitert, von der Sprache im Elternhaus über die Sprache der ganzen Gesellschaft bis zu den Sprachen anderer Völker. Aus Perspektive der Mehrsprachigkeit ändert sich das Ziel des Sprachunterrichts ganz grundsätzlich. Man kann es nicht mehr in der Beherrschung einer, zweier oder vielleicht dreier Sprachen sehen, wobei jede Sprache isoliert gelernt wird und der 'ideale Muttersprachler' als höchstes Vorbild zu betrachten ist.<sup>13</sup>

---

<sup>11</sup> Die Übungstypen übernommen von <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/6040708.htm>

<sup>12</sup> <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/40604.htm>

<sup>13</sup> <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/103.htm>

### 1.3. Rahmenausbildungsplan

Der im Schulgesetz erwähnte Rahmenausbildungsplan (RAP) definiert konkrete Ziele, Formen und Inhalt der Ausbildung. Die RAP sind für die technisch orientierten Fachschulen durchlaufend von 2007 bis 2012 entstanden.<sup>14</sup> Der Teil, der sich den Fremdsprachen widmet, ist aufgrund GERS verfasst worden. Jede Mittelschule ist verpflichtet, nach dem RAP ihr Schulausbildungsplan zu bearbeiten.<sup>15</sup>

In dem RAP sind folgende Ausbildungsbereiche erwähnt:

Sprachliche Ausbildung und Kommunikation

Geisteswissenschaftliche Ausbildung

Naturkundliche Ausbildung

Mathematische Ausbildung

Ästhetische Ausbildung

Ausbildung für Gesundheit

Ausbildung in Informations- und Kommunikationstechnologien

Ökonomische Ausbildung

Fachliche Ausbildung<sup>16</sup>

Zu der Sprachlichen Ausbildung und Kommunikation gehören Tschechisch und Fremdsprachunterricht. Da der Rahmenausbildungsplan im Rahmen der Fremdsprachenausbildung für alle Fächer Kategorie L und M (technisch orientierte Mittelschulen mit Abitur) identisch ist, werden sämtliche Pläne unter dem Begriff „RAP“ erwähnt.

Ausbildung in Fremdsprachen hat einen bedeutenden Anteil an der Vorbereitung der Schüler für das Leben in der multikulturellen Gesellschaft. Sie gestaltet den Charakter der Schüler und führt sie zur Toleranz gegenüber den kulturellen Werten der anderen Nationen.

Die Ausbildung in der Fremdsprache führt zur Aneignung der kommunikativen sprachlichen Kompetenzen, die im Fall der ersten Fremdsprache mindestens dem Niveau B1 gemäß dem GERS entsprechen. Der Wortschatzumfang umfasst minimal 2300 Wörter, davon 20 % bildet der Fachwortschatz.

Zur Unterstützung der Ausbildung ist geeignet, die modernen multimedialen Ausbildungsprogramme zu benützen und Fachsprache in den Unterricht zu integrieren.

---

<sup>14</sup> <http://aplikace.msmt.cz/Predpisy1/sb190-04.pdf>

<sup>15</sup> <http://aplikace.msmt.cz/Predpisy1/sb190-04.pdf>

<sup>16</sup> Eigene Übersetzung von Schulausbildungsplan der Schule Oselce

Der Inhalt der Ausbildung entspricht in RAP erwähntem Niveau B1 gemäß GERS und aus dem didaktischen Aspekt ist er in fünf wichtigsten Kategorien verteilt:

- 1) Sprachfähigkeiten
- 2) Sprachmittel
- 3) Thematische Bereiche
- 4) Kommunikative Situationen und sprachliche Funktionen
- 5) Erkenntnisse der Länder

Die Ergebnisse der Ausbildung werden gemäß den sprachlichen, linguistischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen bewertet.<sup>17</sup>

Weil die Verfasserin von den wichtigen Dokumenten wie GERS und RAP ausgeht, wird sie bei der Analyse die oben angegebenen Kategorien als Kriterien benutzen.

---

<sup>17</sup> RAP

## 1.4. Lehrwerkanalyse

Der erste bedeutende Schritt im Prozess der Analyseauswahl besteht in der Bestimmung der adäquaten Analyse. Die Lehrwerkanalyse dient als ein wichtiges Mittel für die Auswahl und Verwendung eines Lehrwerks im Unterricht. Wie bei Janíková zu lesen ist „Erfolg und Misserfolg der Fremdsprachen werden nicht nur, aber ganz wesentlich durch die Auswahl der Lehr- beziehungsweise Lernmaterialien mitbestimmt. Die Auswahl eines geeigneten Lehrwerks ist ein schwieriges Unterfangen, bei dem verschiedene Faktoren berücksichtigt werden müssen“<sup>18</sup>

Gerhard Neuner erwähnt die kontrastive Analyse der Sprachsysteme von Muttersprache und Zielsprache, in deren die Sprachsysteme verglichen werden. Nach Neuner wurden zwei gegensätzliche Progressionsanlagen entwickelt:

- a) „Berücksichtigt man ausschließlich formale Aspekte, dann lautet das Progressionsprinzip: „Vom Identischen über Ähnliches zu Ungleichem“ in beiden Sprachsystemen. Dieses Verfahren ist auf den ersten Blick einleuchtend und wird auch von Argumenten der Lehrbarkeit unterstützt: Was gleich ist, nimmt man problemlos auf, was nicht gleich ist, muss man „extra“ lernen.“<sup>19</sup>
- b) „Genau bei diesem Argument setzt die Kritik einer gegenläufigen Konzeption der Progressionsanlage an, die Lernermerkmale, insbesondere Argumente aus der Lern- und Gedächtnispsychologie anführt, wenn sie behauptet, Ungleiches müsse von Anfang an bewusst gelernt werden, damit sich keine falschen Analogien zur Muttersprache einstellen, die zu einem falschen Gebrauch der Fremdsprache führen können – dann erst kämen die Sprachphänomene, die in Muttersprache und Zielsprache identisch seien.“<sup>20</sup>

Der eigenen Analyse muss die Beschreibung des Lehrwerks vorausgehen. Nach der analytischen Untersuchung ist die Lehrwerkkritik auszuüben und anschließend kommt es zur Applikation der Lehrwerke im Rahmen des Unterrichts.<sup>21</sup>

---

<sup>18</sup> Janíková, Věra (2010): *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*, Brno (Masarykova univerzita), S. 143

<sup>19</sup> Neuner, Gerhard (1995): „Progressionsverfahren bei der Lehrwerkentwicklung“, in: Popp, Heidrun (Hrsg.) (1995): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*, München (iudicium verlag GmbH), S. 687

<sup>20</sup> Neuner, Gerhard (1995): „Progressionsverfahren bei der Lehrwerkentwicklung“, in: Popp, Heidrun (Hrsg.) (1995): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*, München (iudicium verlag GmbH), S. 688

<sup>21</sup> (vgl. Schmidt 1996, S. 400)

## 1.5. Kriterienliste

Um für eine entsprechende Lehrwerkanalyse zu entscheiden, sind verschiedene Kriterien und Methoden auszuwählen. Bei der Auswahl wird ein Kriterienraster benutzt, der bestimmt die Voraussetzungen, die für die Analyse notwendig sind. Die Lehrwerke wurden häufig aufgrund der bekanntesten Kriterienraster analysiert, wie z. B. gemäß dem „Mannheimer Gutachten“ und dem „Stockholmer Kriterienkatalog“, die durchlaufend entwickelt wurden.

Es ist auch von den GERS Kriterien auszugehen, die die folgende Behauptung zum Ausdruck bringen: „...ein Fortschritt im Sprachenlernen zeigt sich am deutlichsten darin, dass Lernende fähig sind, an beobachtbaren sprachlichen Aktivitäten teilzunehmen und kommunikative Strategien einzusetzen.“<sup>22</sup>

Die in dieser Bachelorarbeit benutzten Kriterien berücksichtigen die Kriterien, die den GERS Anforderungen entsprechen und von dem Kriterienkatalog für Internet-Lernmaterialien ausgehen<sup>23</sup>. Die wichtigsten kommunikativen Aktivitäten (Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen) und Lernbereiche (Grammatik, Wortschatz, usw.) sind als essentielle Kriterien zu betrachten.

Ob alle vier Fertigkeiten und entsprechende Lebensbereiche in einem Lehrwerk in einem richtigen Maß vertreten sind, ist durch betreffende Fragen hinsichtlich des Lehrwerks festzustellen.

## Fertigkeiten

### Hören

- Welche Hörübungen werden eingesetzt?
- Sind die Gesprächssituationen authentisch?
- Ist die Schwierigkeit des gesprochenen Textes dem Niveau des Lerners angepasst?
- Sind die Informationen aktuell und repräsentativ?
- Werden verschiedene Übungsformen und -typen angeboten?
- Ist eine Progression erkennbar?

---

<sup>22</sup> [www.goethe.de/z/50/commeuro](http://www.goethe.de/z/50/commeuro)

<sup>23</sup> <http://fss.plone.uni-giessen.de/fss/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/kriterienkatalog/file/kriterienkatalog.pdf>

## **Sprechen**

- Zu welchen Lernzielen führen die Sprachübungen?
- Führen die Sprachübungen zu anderen Fertigkeiten?
- Welche Übungen dienen für die direkte und indirekte Kommunikation?

## **Lesen**

- Enthält das Lehrwerk im ausreichenden Maß längere Lesetexte?
- Werden verschiedene Textsorten angeboten?
- Ist die Schwierigkeit des gesprochenen Textes dem Niveau des Lernalters angepasst?
- Enthalten die Lesetexte Bilder, die Neugier erregen können?
- Sind die Texte authentisch?

## **Schreiben**

- Gibt es Übungen, die schriftliche Kommunikation simulieren?
- Gibt es Übungen die Kreativität und Phantasie bei dem Schreiben entwickeln?
- Führen die Übungen zum linearen Formulieren?

## **Lebensbereiche**

### **Grammatik**

- Wie wird die Grammatik dargestellt?
- Werden die grammatischen Regeln umfassend eingesetzt und erklärt?
- Sind die Regeln einfach formuliert und dem Sprachniveau angemessen?
- Passen die Beispiele in den Regeln zur Grammatikübungen?
- Werden die Beispiele in den Regeln auch in anderen Übungen eingeübt?

### **Landeskunde**

- Berücksichtigen die landeskundlichen Informationen möglichst viele Bereiche von heutigen deutschsprachigen Ländern /Deutschland/Österreich/ Schweiz?
- Überwiegen faktische Informationen oder alltägliche Situationen?



## **Fachwortschatz und Aussprache**

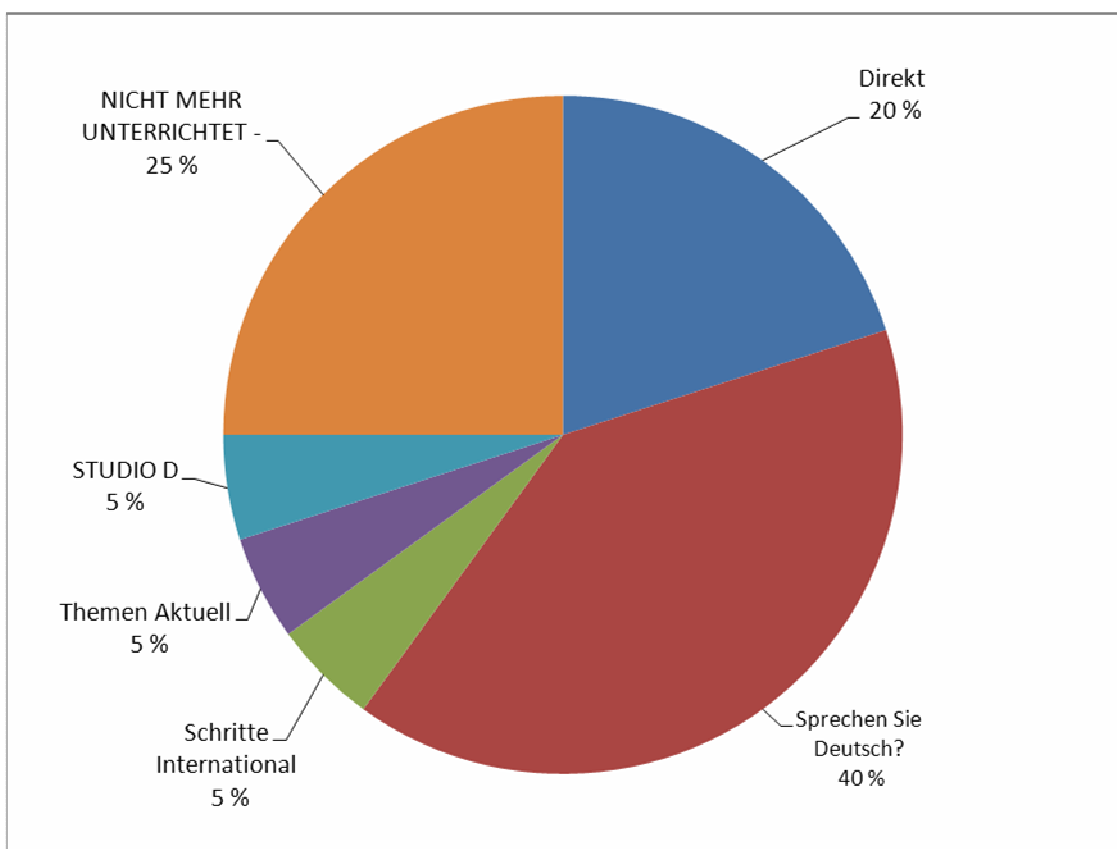
- Wie wird Fachwortschatz eingesetzt?
- In welchen Fertigungsübungen wird der Fachwortschatz eingeübt?
- Wird neben der Aussprache der einzelnen Wörter auch die Satzmelodie geübt?
- Ist die Aussprache des Redners authentisch?

## 2. Praktischer Teil

### 2.1. Umfrage

Der Zweck der Umfrage besteht in der Feststellung, aufgrund welcher Lehrwerke der Unterricht an den verschiedenen technischen Fachschulen realisiert wird und welche Vor- und Nachteile die Lehrwerke nach Meinung der Lehrer haben (siehe Anhang A).

Bild 1: Ergebnisse der Umfrage



Es wurden alle Deutschlehrer an den technischen Fachschulen aus ganz Tschechien angesprochen. Es geht um 40 Fachschulen, wobei 20 Lehrer unterschiedlicher Schulen geantwortet haben. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen:

A) die Häufigkeit der Lehrwerke:

2.1.1. Sprechen Sie Deutsch? (8 Schulen)

2.1.2. Direkt (4 Schulen)

2.1.3. – 5. Schritte International (1 Schule)

Studio D (1 Schule)

Themen Aktuell (1 Schule)

B) An fünf angesprochenen Schulen wird die deutsche Sprache nicht mehr unterrichtet.

C) Im Fall des Lehrwerks *Sprechen Sie Deutsch?* sehen die Lehrer den größten Vorteil in der Zweisprachigkeit und in der sehr ausführlichen Darstellung der Grammatik

D) Statt die Lehrwerke nach dem Ausbildungsplan der einzelnen Schulen auszuwählen, werden die Ausbildungspläne nach dem gegenwärtigen Lehrwerken verfasst.

Der Punkt D ist im Widerspruch zum GERS und RAP.

Gemäß dem Ergebnis der Umfrage werden zwei am häufigsten benutzte Lehrwerke analysiert: *Sprechen Sie Deutsch?* und *Direkt*. Mit beiden Lehrwerken hat die Verfasserin eigene Erfahrungen erworben.

## 2.2. Sprechen Sie Deutsch? - Beschreibung

(Siehe Anhang B)

Das Lehrwerk *Sprechen Sie Deutsch?* ist an Gymnasien, Fachschulen und Sprachkursen gerichtet. Es ist in vier aufeinander anschließende Teile eingeteilt. Erste zwei Teile werden in vierzehn Lektionen gegliedert, zwei letzte Teile bilden zwölf Lektionen. Alle Lektionen werden in drei Teile gegliedert, der erste Teil „A“ enthält einen Einführungstext, Wortschatz und Auslegung der Grammatik. In dem Teil „B“ stehen viele grammatische und phonetische Übungen zur Verfügung. In dem Teil „C“ sind die Übungen zu finden, die die kommunikative Kompetenz erweitern. Einen integrierten Bestandteil des Lehrbuchs bilden Arbeitsbuch und Glossar, Landkarten und Grammatikübersicht.

Das Lehrwerk ist zweisprachig aufgebaut. Das ganze Lehrwerk umfaßt ein Lehrbuch, ein Lehrhandbuch, Tonkassetten und CDs.

In dieser Bachelorarbeit konzentriert sich die Verfasserin auf die zwei ersten Teile, der Inhalt des ersten Teils entspricht dem Niveau A2 und der zweite Teil dem Niveau B1.

Das Lehrwerk gewährt alle vier Fertigkeiten, von größter Bedeutung ist Grammatik, z. B. in der ersten Lektion des ersten Teils werden sieben grammatische Phänomene erwähnt.<sup>24</sup> Der zweite Teil enthält in jeder Lektion neue Grammatikphänomene und Wiederholung der Grammatik aus dem ersten Teil.

### Hören

Die Hörtexte sind vom Anfang von großer Bedeutung. Sie ergänzen die Einführungstexte jeder Lektion. Die Hörübungen sind im besonderen auf Grammatik und Hörverstehen orientiert. In der ersten Kapitel des erstens Teils sind die Hörübungen folgend verteilt: Grammatik – 2 Übungen (S. 16, Ü. 11, 18) und Hörverstehen 2 Übungen (S. 17, Ü. 25, 26; S. 18, Ü. 27, 28; S. 19, Ü. 1; S. 20, Ü 7, 8, 9; S. 21, Ü 11/I ). Die Gesprächssituationen sind nicht authentisch und manchmal monoton aufgesprochen.

---

<sup>24</sup> Dusilová, D. / Kolocová, V. / Brožíková, L. / Goedert, R. / Schneider, M. / Vachalovská, L. / Krüger, J. (2007): *Sprechen Sie Deutsch?1*, Praha (POLYGLOT),S. 12 - 14

## **Lesen**

Jede Lektion enthält einen längeren Einführungstext. Die Ansprüche an Leseverstehen erhöhen sich von Lektion zur Lektion. Durch die Einführungstexte werden die alltäglichen Themen angeboten, wie z. B. Familie (2. Lektion), Einkaufen (3., 6. Lektion), Essen und Trinken (4. Lektion), Wohnen (5. Lektion), Reisen (9., 13. Lektion), Schule und Beruf (10. Lektion), Freizeit (11. Lektion) und Gesundheit (12. Lektion).

In dem ersten Teil werden nur wenige Textsorten erwähnt, wie z. B. Speisekarte (S. 55, Ü 3), eine Passage von Kalendergeschichten (S.181; Ü. 20), Bewerbungsbrief (S. 178, Ü. 10). Viele Texte sind von den Autoren des Lehrwerks verfasst, sie sind nicht voll authentisch und die Graphik der Bilder ist sehr veraltet.

## **Sprechen**

Die Sprechübungen in dem ersten Teil beinhalten: einfache Grußformeln (0. Lektion), persönliche Vorstellungen (1.Lektion), Personenbeschreibung (2. Lektion), Gespräch im Geschäft (3. Lektion), Gespräch im Restaurant (4. Lektion), Ortsbeschreibung (5. Lektion), Einladung zur Party (6. Lektion), Freizeitaktivitäten (7. Lektion), Meinungsmitteilung (8. Lektion), einfache Informationen über eine Reise (9.,13. Lektion), Berufscharakteristik (10. Lektion), Gespräch über persönliche Interessen (11. Lektion), Gespräch bei dem Arzt (12. Lektion).

Der zweite Teil führt zu folgenden Sprechfähigkeiten: Buchrezension (1. Lektion), eigene Meinung zur Mode und Bekleidung äußern (2. Lektion), eine Stadt beschreiben (4. Lektion), ein Gespräch führen (5. Lektion), Informationen erstatten (6. Lektion), Diskussion über ein Buch führen (7. Lektion), eigene Meinung äußern (8. Lektion), Gefühle beschreiben (9. Lektion), über die Zukunft nachdenken (10. Lektion), Präsentation machen (11. Lektion), Diskussion führen (12. Lektion), Geschichte erzählen (14. Lektion)

## **Schreiben**

In dem ersten Teil werden die Schreibübungen selten angeboten. Sie treten am meisten in der Form des Diktats oder des Herausschreibens auf (S. 56, Ü.5; S. 53, Ü. 5; S. 84, Ü. 2 usw.). Das Lehrwerk enthält außerdem einige Übungen, die das kreative Schreiben unterstützen (S. 85, Ü. 7/II; S. 88, Ü. 16; S. 102, Ü. 25). Die Übungen führen langsam zu linearen Formulierungen.

## **Grammatik**

Das Lehrwerk umfasst umfangreiche Grammatikdarstellung. Die Regeln werden in jeder Lektion in dem Teil A eingesetzt. In dem Teil B und in dem Arbeitsbuch werden sie geübt. Die Regeln werden tschechisch formuliert und dem Sprachniveau angemessen. In der integrierten Anlage befindet sich eine Grammatikübersicht. In dem ersten Teil wird neue Grammatik dargestellt, in dem zweiten Teil geht der Erklärung neuer Grammatik eine Wiederholung der Grammatik aus dem ersten Teil voraus. Diskutabel ist die Menge der grammatischen Phänomene.

## **Landeskunde**

Die landeskundlichen Informationen sind in dem ersten Teil mit dem Thema Reisen verbunden. In Lektion 9 handelt es sich um den Text aus einem Reisekatalog, der die Informationen über Deutschland vermittelt. In Lektion 13 geht es um einen Text über die Schweiz und um ein Quiz. Zu den faktischen Informationen sind alltägliche Situationen angeführt.

## **Fachwortschatz und Aussprache**

Der Fachwortschatz wird entsprechend eingesetzt. In dem ersten Teil handelt sich es um Anmeldeformular (S. 33, Ü 9/II), Bewerbungsbrief (S. 178, Ü 10) und Bewerbungsgespräche (S. 179, Ü. 14) Ganze Lektion 8 widmet sich dem Thema Lebenslauf und enthält z. B. Einsetzübungen (S.129, Ü 1/I, 3), Dialogübungen (S.129, Ü 2,4). Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem Fachwortschatz in der Lektion 2 (S. 30, Ü 2), und Hörübung in Lektion 10 (S. 127, Ü 1).

Die phonetischen Übungen zielen an Aussprache und Transkription: Aussprache – 10 Übungen (S. 14, Ü. 1, 2; S. 15, Ü. 3, 4, 5; S. 19, Ü. 4; S. 20, Ü. 5, 6, 8; S. 21, Ü. 11/II), Transkription – 1 Übung (S. 15, Ü. 6).

## **2.3. Direkt - Beschreibung**

(Siehe Anhang C)

Das Lehrwerk Direkt umfasst drei Bände. Zu jedem Band gehören zwei CDs mit Hörtexten, Hörübungen und Phonetik aus dem Lehrbuch. Das Lehrerhandbuch wird auf einer CD herausgegeben. Einen integrierten Bestandteil des Lehrbuchs bildet ein Arbeitsbuch. Das Lehrwerk ist zweisprachig verfasst. Das ganze Lehrwerk besteht aus einem Lehrbuch, Lehrhandbuch und CDs. Jedes Lehrbuch wird in zehn Lektionen eingliedert. Nach der fünften und zehnten Lektion sind so genannte Fertigkeitstrainings. Am Ende jedes Lehrbuches befindet sich ein Portfolio, wo die Lernenden durchlaufend feststellen können, ob sie alle vier Fertigkeiten auf dem entsprechenden Niveau beherrschen.

In dieser Bachelorarbeit konzentriert sich die Verfasserin auf die zwei ersten Teile, der Inhalt des ersten Teils entspricht dem Niveau A2 und der zweite Teil dem Niveau B1.

Das Lehrwerk bietet alle vier Fertigkeiten an, die im gegenseitig ausgewogenen Verhältnis stehen.

### **Hören**

Die Hörübungen bilden oft Kombination mit anderen Fertigkeiten, durch sie die indirekte und interaktive Kommunikation akzentuiert wird, z. B. Hören/Sprechen (S. 14, Ü. 2B), Lesen/Hören (S. 60, Ü. 8). Am Ende jeder Lektion treten die phonetische Übungen auf, die sich an die Aussprache orientieren. In den Hörübungen erscheinen oft alltägliche Situationen. Das Lehrwerk ist an die Jugendlichen orientiert. Dazu trägt die Tatsache bei, dass die Gespräche vermittels junger Leute eingesprochen werden. Dies wirkt authentisch und erhöht die Motivation der Schüler.

### **Lesen**

Nur wenige längere Texte sind im Lehrbuch Direkt 1 zu finden. Im Kapitel 1 gibt es nur eine Leseübung (S. 9, Ü 10) für Textreproduktion, wo man die Stichwörter in die Tabelle ergänzen soll. In dem zweiten Kapitel werden die Leseübungen auf inhaltliche Zuordnung (S. 14, Ü 1; S. 15, Ü 4; S 14, Ü 10) und auf Satzverbindung (S. 16, Ü 6; S. 18, Ü 11) gerichtet. Es handelt sich in der Regel um kurze authentische Aussagen, die an jugendliche Schüler orientiert werden. Die kurzen Leseübungen werden stets mit Hörübungen verknüpft. Längere Texte, die dem Leseverstehen dienen, erscheinen nach der fünften und zehnten Lektion in dem (Abi)Fertigkeitstraining.

## **Sprechen**

Diese Fertigkeiten sind in dem Lehrbuch von größter Bedeutung. Am Anfang jeder Lektion wird eine Übersicht von Sprechkompetenzen erwähnt. Die Übungen werden oft mit anderen Fertigkeiten kombiniert, z. B. mit Hören (S. 6, Ü 1; S. 2, Ü 3) und bieten direkte Kommunikation an. Die Sprechübungen sind orientiert auf die Arbeit im Kollektiv (S. 28, Ü.18; S. 34, Ü. 8) und auf selbständige Arbeit der Schüler (S. 34, Ü. 7). In dem Lehrwerk werden die „ABI SPRECHEN“ Übungen eingesetzt, die die Schüler für den vierten Teil des mündlichen Abiturs vorbereiten (S. 29, Ü. 7; S. 34, Ü. 8; S. 37, Ü. 9; S. 43, Ü. 10; S. 60, Ü. 14, S. 62, Ü. 15; S. 69, Ü. 16; S. 72, Ü. 17; S. 82, Ü. 22; S. 88, Ü. 23; S. 90, Ü. 25; S. 98, Ü. 27; S. 99, Ü. 28).

## **Schreiben**

Schreiben als ein kreativer Prozess wird nur selten geübt. Die Übungen, die zum schriftlichen linearen Formulieren führen, werden mit dem Begriff „ABI SCHREIBEN“ bezeichnet. In dem ersten Teil handelt es sich um acht Übungen (S. 25, Ü. 11; S. 45, Ü. 11; S. 60, Ü. 14; S. 62, Ü. 15; S. 73, Ü. 18, S. 78, Ü. 20; S. 89, Ü. 24, S. 96, Ü. 5).

## **Grammatik**

Die Grammatik wird am Ende jeder Lektion eingesetzt. Die grammatischen Phänomene werden in der Regel durch die im integrierten Arbeitsbuch eingeführten Übungen überprüft. Zu einigen Grammatikphänomenen werden keine Übungen eingesetzt. (z. B. Inversion in Lektion 5). Die Grammatik wird ab und zu unlogisch verteilt, z. B. Konjugation im Präsens ist in Lektion 1 nur im Singular erwähnt.

## **Landeskunde**

Die einfachen landeskundlichen Informationen werden schon in Lektion 2 des ersten Teils dargestellt. (S. 18, Ü. 13 B). Die große Rolle bei Darstellung der Informationen spielen die alltäglichen Situationen in der ersten Teil (S. 63, Ü. 17; S. 66, Ü. 1; S. 81, Ü. 13). Die Fakten über die deutschsprachigen Länder werden erst in dem zweiten Teil erwähnt (S. 22, Ü. 16, S. Ü. 1)



## **Fachwortschatz und Aussprache**

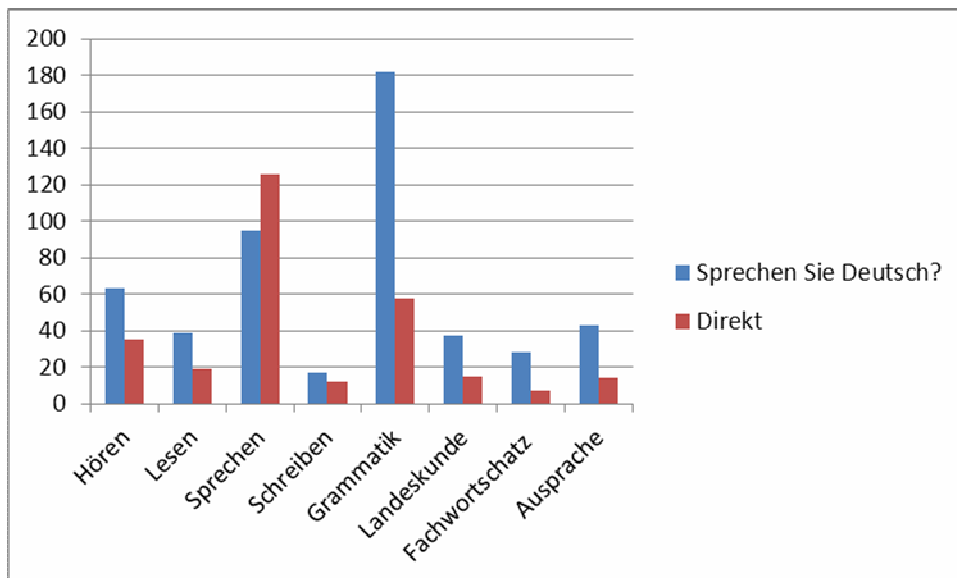
Mit dem Fachwortschatz beschäftigt sich Lektion 17, die sich an das Thema Jobs und Berufe orientiert. Am Ende jeder Lektion werden vorgelegt phonetische Übungen, die zu richtiger Aussprache und Intonation im Satz führen.

### 3. Vergleich der Lehrwerken

In dem Vergleich werden nach bestimmten Kriterien die ersten Teile der Lehrwerke verglichen. Mit den Begriffen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben sind immer die Fertigkeiten zu verstehen. Die Gewichtigkeit der einzelnen Kriterien ist gezeigt auf Menge der Übungen, die Hörverstehen, Leseverstehen, direkte Kommunikation und kreatives Schreiben unterstützen.

Die größten Unterschiede zwischen den Lehrwerken sind in der Tabelle 2 vorgelegt. Wie die Tabelle zeigt, ist in *Direkt* von größter Bedeutung die Fertigkeit Sprechen und *Sprechen Sie Deutsch?* liegt zugrunde die Grammatikdarstellung.

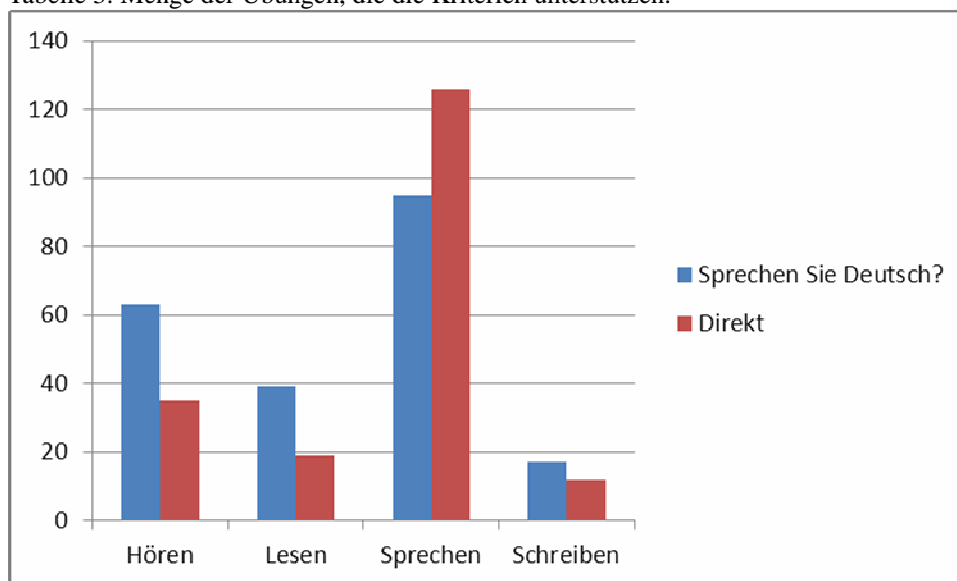
Tabelle 2: Menge der Übungen, die die Kriterien und Lernbereiche unterstützen.



## Fertigkeiten

In beiden Lehrwerken spielen im Bereich der Fertigkeiten die größte Rolle Sprechkompetenzen. Es handelt sich in der Regel um direkte Kommunikation, wie z. B. Vorstellungen, höflichen Phrasen, Wünsche, Beschreibungen, Gespräche usw.

Tabelle 3: Menge der Übungen, die die Kriterien unterstützen.



Was die Fertigkeit Hören betrifft, bieten die beiden Lehrwerke genügend indirekte Kommunikation an. Die Unterschiede liegen in der Übungsform. *Direkt* bietet im Vergleich zum *Sprechen Sie Deutsch?* viele Übungen an, die die Motivation der Schüler erhöhen.

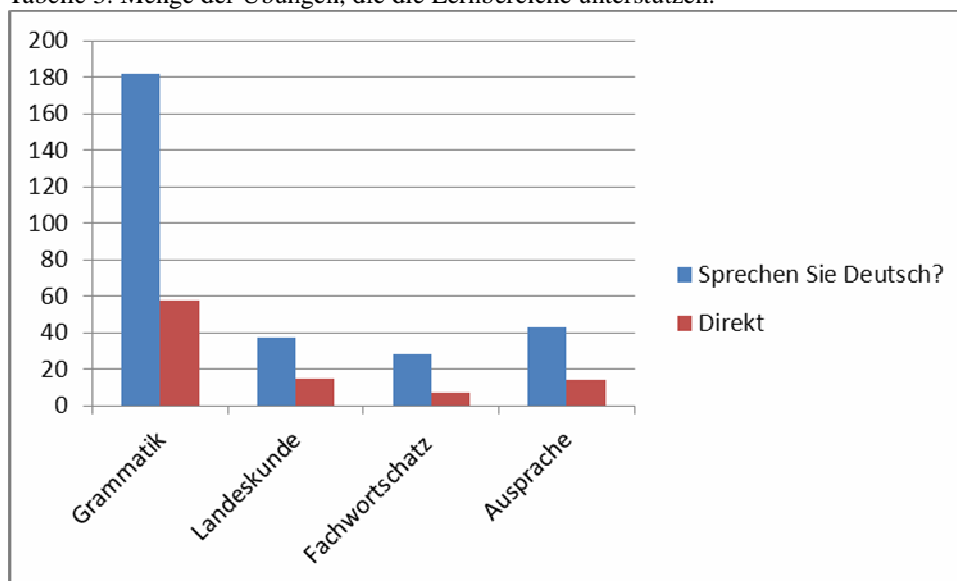
Die Fertigkeit Lesen ist mehr vertreten in dem Lehrwerk *Sprechen Sie Deutsch?*, das viele längere Texte enthält. Das Problem liegt in Authentizität und in graphischer Bearbeitung der Texte, die sehr unrealistisch, also demotiviert wirkt. Die Übungen, die das Leseverstehen unterstützen, befinden sich in *Direkt* in dem Teil Fertigkeitstraining. In den Lektionen handelt es sich nur um kurze persönliche Aussagen.

Im Vergleich zu anderen Fertigkeiten wird Schreiben in beiden Lehrwerken selten vertreten. In *Direkt* treten die Übungen unter dem Begriff „ABISCHREIBEN“ auf und außerdem werden sie in dem Fertigkeitstraining vertreten. In *Sprechen Sie Deutsch?* werden die Übungen in jeder Lektion eingegliedert.

## Lernbereiche

Der größte Unterschied zwischen beiden Lehrwerken in Lernbereichen liegt in der Grammatikdarstellung. In *Sprechen Sie Deutsch* spielt die Grammatik die wichtigste Rolle. Im Gegenteil in *Direkt* werden nur wenige Grammatikübungen eingesetzt. Der Grammatikstoff in *Direkt* wird ab und zu unlogisch eingegliedert. Die grammatischen Übungen in *Direkt* wirken mehr unterhaltsam, weil sie häufig gleichzeitig Satzbildung üben und mit Bildern ergänzt werden. Dagegen wird die Grammatik in *Sprechen Sie Deutsch?* in Form der langweiligen Übungen eingeübt.

Tabelle 3: Menge der Übungen, die die Lernbereiche unterstützen.



Was die landeskundlichen Informationen betrifft, beschäftigt sich *Direkt* mehr mit den alltäglichen Situationen und *Sprechen Sie Deutsch* mit den faktischen Informationen.

Die Fachwortschatz wird in *Direkt* weniger als in *Sprechen Sie Deutsch?* angeboten. Weil es jedoch um die an Mittelschulen orientierten Lehrwerke handelt und gemäß dem RAP die Fachwortschatz 20 % von den ganzen Wortschatzumfang bildet, wird der Fachwortschatz in beiden Lehrwerken ungenügend vertreten.

Die Ausprachenübungen werden in *Sprechen Sie Deutsch?* mehr als in *Direkt* eingesetzt. In beiden Lehrwerken werden sowohl Ausprache, als auch Intonation im Satz geübt.

Ganz unterschiedlich wirken die zwei Lehrwerke aus den Sicht der graphischen Bearbeitung. In Hinsicht auf Anforderungen an Bearbeitung der modernen Lehrwerken ist *Sprechen Sie Deutsch?* mit den veralteten und unrealistischen Bildern ungenügend. Dagegen tret *Direkt* mit den authentischen Fotografieren mit jungen Leuten als ein modernes Lehrwerk aus.

#### 4. Schlussbemerkung

Diese Bachelorarbeit versucht zu analysieren zwei am häufigsten benutzte DaF Lehrwerke, nach denen an den technischen Fachschulen unterrichtet wird. Um die bestimmten Lehrwerke zu finden, wurde eine Umfrage verfasst. Die Umfrage hat die Häufigkeit der benutzten Lehrwerke gezeigt. Außerdem hat die Verfasserin mit der Hilfe der Umfrage festgestellt, dass die Ausbildungspläne der einzelnen Schulen nach den gegenwärtigen Lehrwerken verfasst werden und die deutsche Sprache an vielen Schulen nicht mehr unterrichtet wird.

In Bezug auf den Beitritt der Tschechischen Republik in die EU wurden bei Untersuchung der entsprechenden Analyse die Kriterien und Kompetenzen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen berücksichtigt.

In der Bachelorarbeit wurden die Lehrwerke *Sprechen Sie Deutsch?* und *Direkt* untersucht. Sie werden zuerst nach bestimmten Kriterien beschrieben und dann kurz verglichen. Die Analyse hat die grundlegenden Unterschiede zwischen beiden Lehrwerken gezeigt.

Der wichtigste Unterschied liegt in der Grammatikdarstellung. *Sprechen Sie Deutsch?* stellt die Grammatik übermäßig *Direkt* ungenügend und unlogisch dar.

Mit der Hilfe der Analyse hat die Verfasserin festgestellt, dass der größte Mangel in dem Bereich Fachwortschatz liegt. In *Sprechen Sie Deutsch* kommt noch die demotivierende graphische Bearbeitung und langweilige Übungsformen hinzu und in *Direkt* scheint als mangelhaft die Vertretung der landeskundlichen Informationen.

Die Ergebnisse der Analyse haben eine wichtige Frage gebracht, ob die Lehrwerke für die technischen Fachschulen ungenügend orientiert sind, oder ob es notwendig ist, diese Schulen unbedingt mit Abitur abzuschließen.

## **5. Resumé**

The main aim of this thesis is to analysis the teaching materials most frequently used at secondary technical schools – Sprechen Sie Deutsch? and Direkt. The theoretical part of this thesis includes the explanation of basic concepts and the list of criteria for the follow-up analysis, while the practical part describes and compares the above-mentioned teaching materials. The conclusion refers to the most considerable differences between the textbooks and to their deficiencies.

## Literaturverzeichnis

### Lehrwerke:

Dusilová, Doris / Kolocová, Vladimíra / Brožíková, Lucie / Goedert, Ralf / Schneider, Mark / Vachalovská, Lenka / Krüger, Jens: *Sprechen Sie Deutsch?1*, Polyglot, Praha 2000, ISBN 80-86195-09-0

Dusilová, Doris / Kolocová, Vladimíra / Brožíková, Lucie / Goedert, Ralf / Schneider, Mark / Vachalovská, Lenka / Krüger, Jens: *Sprechen Sie Deutsch?2*, Polyglot, Praha 2000, ISBN 80-86195-14-7

Motta, Giorgio / Cwikowska, Beata / Vomáčková, Olga / Frýbová, Ivana / Černý, Tomáš: *Direkt 1, Němčina pro střední školy*, Klett, Praha 2008, ISBN 978-80-7397-007-9

Motta, Giorgio / Cwikowska, Beata / Vomáčková, Olga / Frýbová, Ivana / Černý, Tomáš: *Direkt 2, Němčina pro střední školy*, Klett, Praha 2008, ISBN 978-80-86906-81-2

### Sekundäre Literatur:

Janíková, Věra (2010): *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*, Brno (Masarykova univerzita), ISBN 978-80-210-5035-8

Neuner, Gerhard (1995): „Progressionsverfahren bei der Lehrwerkentwicklung“, in: Popp, Heidrun (Hrsg.) (1995): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*, München (iudicium verlag GmbH), ISBN 3-89129-229-5

Rösler / Dietmar (2006): „Zwischen Lehrwerk und Online-Sprachbad“, in: Krumm, Hans-Jürgen / Portman-Tselikas, Paul R.(Hrsg.) (2006): *Theorie und Praxis*, Innsbruck (StudienVerlag), ISBN-10:3-7065-4201-3

Schmidt, Reiner (1996): „Lehrwerkanalyse“, in: Henrici, Gert / Riemer, Claudia (Hrsg.) (1996): *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen*, Band 2, Baltmannsweiler (Schneider Verlag Hohenghren), ISBN – 3-87116-797-5

Kast, B. / Neuner, G. (1994): *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*, Berlin und München (Langenscheidt KG), ISBN-13: 978- 3468494451



## **Internet-Adressen**

<http://aplikace.msmt.cz/Predpisy1/sb190-04.pdf> [zit. 20.4.2013]

<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/> [zit. 20.4.2013]

<http://www.msmt.cz/vzdelavani/schvalovaci-dolozky-ucebnic-brezen-2012> [zit. 3.4.2013]

<http://fss.plone.uni->

[giessen.de/fss/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/kriterienkatalog/file/kriterienkatalog.pdf](http://giessen.de/fss/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/kriterienkatalog/file/kriterienkatalog.pdf)

[zit. 3.6.2013]

## **Verzeichnis der Anhänge**

- A. Die Umfrage
- B. Sprechen Sie Deutsch? 1
- C. Direkt 1

## Anhang

### Ergebnisse der Umfrage

1. Wird an Eurer Schule Deutsche Sprache unterrichtet, wenn ja, in welchem Fach?
2. Nach welchem Lehrwerk unterrichten Sie?
3. Ist das Lehrwerk für Sie geeignet?
4. Nennen Sie Vorteile des Lehrwerks.
5. Nennen Sie Nachteile des Lehrwerks.
6. Entspricht das Lehrwerk den Kriterien des GERSs?
7. Entspricht das Lehrwerk dem Rahmenausbildungsplan für gegebenes Fach?



	Schule	Fach	Lehrwerk	Geeignet	Vorteile	Nachteile	Entspricht dem GERS	Entspricht dem RAP	Entspricht dem Ausbildungsplan
1.	Střední škola lesnická Žlutice	Fortwirtschaft	Direkt	Ja	Gute Progressionsverteilung	2. Teil – wenige Texte	Ja	Ja	Nein – Fachwortschatz fehlt
2.	Střední škola Písek	Bauwesen	Sprechen Sie Deutsch?	50%	Grammatik	Langweilige Texte, wenige Hörübungen	Nein	Nein	Nein – Fachwortschatz fehlt
3.	Střední škola Jaroměř	Kunstkeramik	Direkt	Ja	Modern, gute Hörübungen, Zusatzübungen zu Realien	Preis	Ja	Ja	Ja

	Schule	Fach	Lehrwerk	Geeignet	Vorteile	Nachteile	Entspricht dem GERS	Entspricht dem RAP	Entspricht dem Ausbildungsplan
4.	Střední škola řezbářská, Tovačov	Schnitzkunst	Studio D	Ja	Interessante Texte, aktuelle und moderne Wortschatz	Wenige grammatische Übungen, lange Kapitel	Ja	Ja	Ja
5.	Obchodní akademie a Střední odborná škola logistická Opava	Logistik	Sprechen Sie Deutsch?	Ja	-	-	Ja	Ja	Ja
6.	SOŠ Dubno, Příbram	Feuertechnik Industrie- elektronik	Sprechen Sie Deutsch?	Ja	-	-	Ja	Ja	Ja
7.	Střední odborná škola Hustopeče	Informations- technologie	Sprechen Sie Deutsch?	Ja	Viele Hörübungen Grammatikdarstellung Zweisprachigkeit	Veraltete Bearbeitung	Ja	Ja	Ausbildungsplan ist nach dem Lehrwerk bearbeitet.
8.	Střední odborná škola Sušice	Autoelektriker	Direkt	Ja	Kommunikative übersichtliche Form Moderne unterhaltsame Themen		Ja	Ja	Ja
9.	Střední škola Kralupy	Chemiker, Operator	Direkt	Ja	Alle Fertigkeiten vertreten	Unlogische Grammatikdar- stellung	Ja	Ja	Ja
10.	Střední škola technická Žďár nad Sázavou	Mechaniker Elektroniker	Sprechen Sie Deutsch?	Ja	Grammatikdarstellung Zweisprachigkeit	Fachwortschatz	Ja	Ja	Ja
11.	Střední škola služeb a řemesel Stochov	Operator	Schritte International	Ja	Kommunikative Form	Zu schwierig für Studenten	Ja	Ja	Ja

	Schule	Fach	Lehrwerk	Geeignet	Vorteile	Nachteile	Entspricht dem GERS	Entspricht dem RAP	Entspricht dem Ausbildungsplan
12.	Střední odborná škola Horšovský Týn	Bauwesen	Sprechen Sie Deutsch?	Ja	Grammatikdarstellung Zweisprachigkeit	Fachwortschatz	Ja	Ja	Ausbildungsplan ist nach dem Lehrwerk bearbeitet.
13.	Střední škola lesnická Šluknov	Fortwirtschaft	Themen Aktuell	Ja	Kommunikative Form	-	Ja	Ja	Ja
14.	Střední odborná škola Blatná	Informations-technologie	Sprechen Sie Deutsch?	Ja	-	-	Ja	Ja	Ausbildungsplan ist nach dem Lehrwerk bearbeitet.
15.	Střední škola technická Jihlava	Elektriker	Sprechen Sie Deutsch?	Ja	Grammatikdarstellung	Veraltete Bearbeitung	Ja	Ja	Ausbildungsplan ist nach dem Lehrwerk bearbeitet.
16.	Střední odborná škola Hořice	Die deutsche Sprache wird nicht mehr unterrichtet.							
17.	Střední škola letecké a výpočetní techniky Odolena Voda	Die deutsche Sprache wird nicht mehr unterrichtet.							
18.	Střední odborná škola výroby a služeb Plzeň	Die deutsche Sprache wird nicht mehr unterrichtet.							
19.	Střední škola aplikované kybernetiky Hradec Králové	Die deutsche Sprache wird nicht mehr unterrichtet.							
20.	Střední škola Písek	Die deutsche Sprache wird nicht mehr unterrichtet.							

*Sprechen  
Sie Deutsch?*



**A2**

učebnice němčiny  
pro střední  
a jazykové školy

**1.**

## ❗ Člen

Před podstatným jménem stojí v němčině člen, a to **určitý, neurčitý** nebo **nulový** (podstatné jméno je bez členu).

Da ist <b>ein</b> Student. Tady je (nějaký) student.	- <b>Der</b> Student ist aus Hamburg. (Ten) student je z Hamburku.
Dann kommt <b>eine</b> Frau. Pak přijde (nějaká) paní.	- <b>Die</b> Frau heißt Becker. (Ta) paní se jmenuje Beckerová.
Jetzt kommt <b>ein</b> Mädchen. Nyní přichází (nějaká) dívka.	- <b>Das</b> Mädchen studiert Deutsch. (Ta) dívka studuje němčinu.

Neurčitý člen **ein, eine, ein** označuje osoby (věci) neznámé, dosud nezmíněné. Do češtiny se v určitých případech překládá jako *nějaký, nějaká, nějaké*, popř. *jeden, jedna, jedno*.  
Určitý člen **der, die, das** označuje osoby (věci) známe nebo již zmíněné. Do češtiny jej lze někdy přeložit jako *ten, ta, to*.

Ich heiße Peter.	- Jmenuji se Petr.
Das Fräulein ist aus Stuttgart.	- Ta slečna je ze Stuttgartu.
Herr Schmitz findet die Party toll.	- Panu Schmitzovi se večírek (velmi) líbí.

**Bez členu** neboli s nulovým členem se používají např. **vlastní jména osob** (*Peter*), **jména měst a některých zemí** (*Stuttgart, Tschechien, Deutschland*). Ve spojení s vlastním jménem se také **tituly** (*Herr, Frau*) uvádějí bez členu (*Herr Schmitz, Frau Monika Becker*).

**Nahradte člen určitý členem neurčitým. Ersetzen Sie den bestimmten Artikel durch den unbestimmten.**

- a) der Tag - ... Tag b) das Mädchen - ... Mädchen c) die Party - ... Party d) der Name - ... Name  
e) die Schwester - ... Schwester f) der Student - ... Student g) das Fräulein - ... Fräulein h) der Herr - ... Herr

## ❗ Osobní zájmena v 1. pádě

	jednotné číslo	množné číslo
1. osoba	<b>ich</b> - já	<b>wir</b> - my
2. osoba	<b>du</b> - ty	<b>ihr</b> - vy
3. osoba	<b>er</b> - on	<b>sie</b> - oni, ony, ona
	<b>sie</b> - ona	<b>Sie</b> - vy
	<b>es</b> - ono	

📄 **Vyberte správnou variantu. Wählen Sie die richtige Variante aus.**

- a) on - (*du / er / wir*) b) Vy - (*ich / sie / Sie*) c) já - (*ich / es / ihr*) d) my - (*sie / du / wir*) e) ty - (*du / Sie / er*) f) vy - (*sie / ihr / es*) g) ona - (*ich / du / sie*) h) oni - (*Sie / sie / wir*) i) ono - (*es / ihr / du*)

## ❗ Časování sloves v přítomném čase

<b>wohnen</b>	<b>ich</b> wohn- <b>e</b>	bydlím	<b>wir</b> wohn- <b>en</b>	bydlíme
slov. kmen: wohn-	<b>du</b> wohn- <b>st</b>	bydlíš	<b>ihr</b> wohn- <b>t</b>	bydlíte
	<b>er / sie / es</b> wohn- <b>t</b>	bydlí	<b>sie</b> wohn- <b>en</b>	bydlí
			<b>Sie</b> wohn- <b>en</b>	bydlíte

**Infinitiv** většiny německých sloves je zakončen na **-en** (*wohnen*), méně často na **-n** (*basteln - ku tit*). Po odtržení infinitivní koncovky získáme slovesný kmen (*wohn-*). Slovesné tvary se pro jednotlivé osoby tvoří spojením slovesného kmene s osobními koncovkami (*wohn + e = wohne*).  
Součástí slovesného tvaru jsou na rozdíl od češtiny také osobní zájmena (*ich wohne = bydlím*).

## 7. Zeleninový salát. Gemüsesalat.

I. Čtěte. Určete správné pořadí obrázků. Lesen Sie. Bestimmen Sie die richtige Reihenfolge der Bilder.

Wir nehmen für 4 Personen: 5 Tomaten, 1 Gurke, zwei Paprika (rot oder grün), Schafskäse, Essig, Öl, Salz, Pfeffer, Zucker



a) Essig und Öl auf das Gemüse gießen

b) den Schafskäse auf den Salat reiben

c) die Tomaten, die Gurke und die Paprikas schneiden

d) mit wenig Salz, Pfeffer und Zucker mischen

II. Popište přípravu zeleninového salátu vašemu příteli. Beschreiben Sie Ihrem Freund die Zubereitung des Gemüsesalates.

Es kommt für vier Personen fünf Tomaten, eine Gurke

## 8. Pracujte ve skupinách. Arbeiten Sie in Gruppen.

Napište jednoduchý recept. Prečtěte ho potom společně ve třídě. Schreiben Sie ein einfaches Rezept. Lesen Sie es dann in der Klasse laut vor.

## 9. Kde nakupujete potraviny? Wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel?

I. Čtěte se slovníkem. Lesen Sie mit dem Wörterbuch.

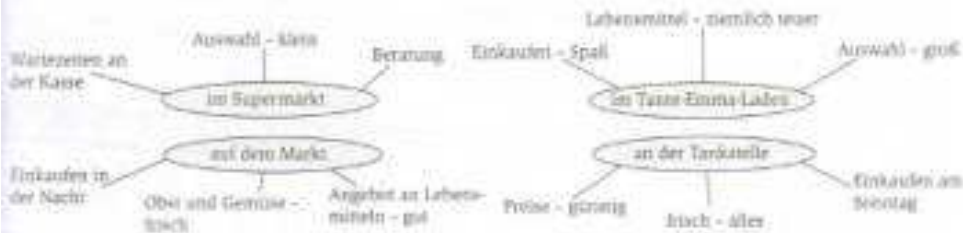
Lebensmittel kauft man gewöhnlich im Supermarkt. Dort ist die Auswahl groß, es gibt viele Angebote und man hat Ruhe für den Einkauf. Leider fehlt die Beratung und oft muss man lange an der Kasse warten.

Anders ist es im Tante-Emma-Laden. Die Auswahl ist klein und die Lebensmittel sind ziemlich teuer, aber man findet hier von allem etwas. Na, und wo kann man sonst noch nett mit der Verkäuferin plaudern? Im Tante-Emma-Laden macht der Einkauf noch richtig Spaß.

Obst und Gemüse kauft man vielleicht lieber auf dem Markt. Da ist die Ware wie aus unserem Garten. Aber andere Lebensmittel gibt es kaum.

Wollen Sie auch etwas am Sonntag oder in der Nacht kaufen? An der Tankstelle geht alles sehr schnell. Man tankt, wäscht sein Auto und kauft dann noch Lebensmittel. Das ist sehr praktisch. Dieser Vorteil hat aber auch seinen Preis, na ja, und frisch ist hier auch nicht alles. Und wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel?

II. Opravte, pokud je to nutné. Korrigieren Sie, wenn nötig.



## 10. Nakupování. Pracujte ve čtyřech skupinách. Einkäufen. Arbeiten Sie in vier Gruppen.

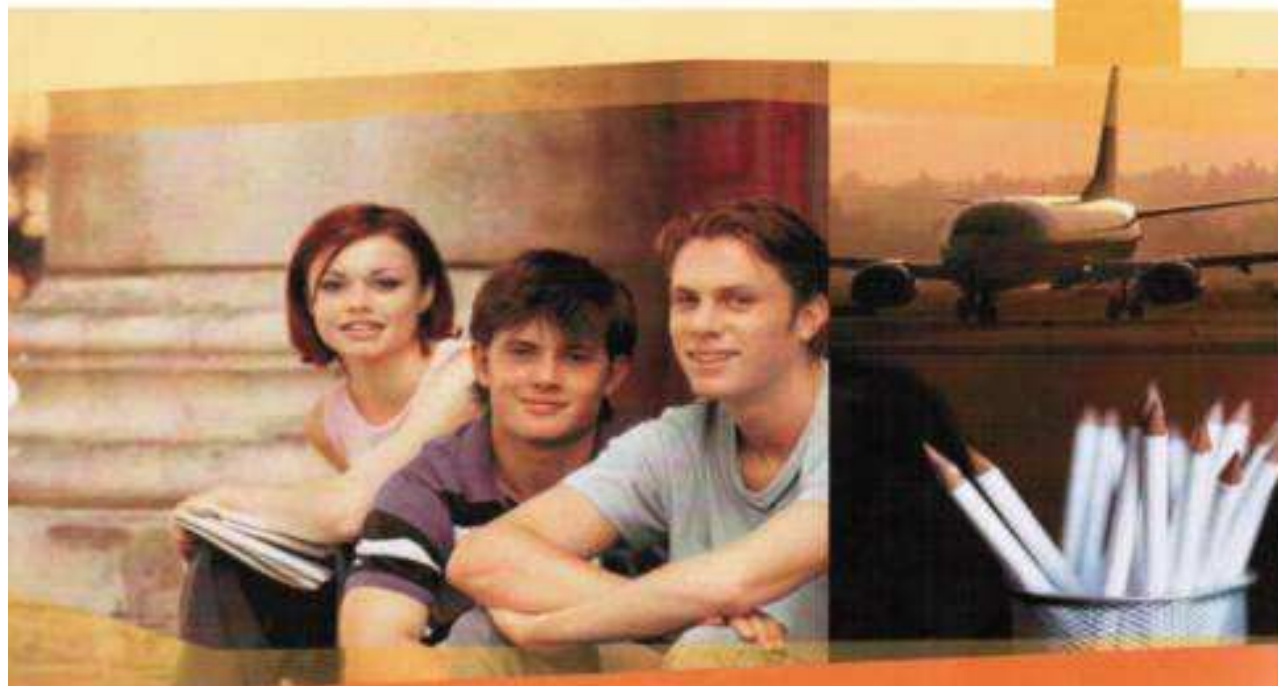
Supermarkt x Tante-Emma-Laden x Markt x Tankstelle! Výhody a nevýhody nákupu potravin na těchto místech. Diskutujte. Vor- und Nachteile des Einkaufs von Lebensmitteln in diesen Verkaufsstellen. Diskutieren Sie.

## 11. Odpovidejte. Antworten Sie.



Ptejte se svých spolužáků. Fragen Sie Ihre Mitschüler.





# direkt

Němčina pro střední školy

Učebnice a pracovní sešit



## I. Přítomný čas sloves – jednotné číslo

	wohnen (bydlet)	spielen (hrát) (si)	heißen (jmenovat se)
<b>ich</b> (já)	wohn- <b>e</b>	spiel- <b>e</b>	heiß- <b>e</b>
<b>du</b> (ty)	wohn- <b>st</b>	spiel- <b>st</b>	heiß- <b>t</b>
<b>er, sie, es</b> (on, ona, ono)	wohn- <b>t</b>	spiel- <b>t</b>	heiß- <b>t</b>

### Povšimněte si!

U slovesa *heißen* odpadá v koncovce 2. os. jedn. č. -s, takže tvary 2. a 3. os. jedn. č. jsou identické.

**Ich** wohne in München. Bydlím v Mnichově.  
**Wie** heißt **du**? Jak se jmenuješ?  
**Er** spielt Flöte. Hraje na flétnu.

### Zapamatujte si!

Na rozdíl od češtiny je v němčině podmět téměř vždy slovně vyjádřen (bydlím - *ich* wohne). Podstatné jméno se v němčině píše s velkým počátečním písmenem (die Flöte, die Musik).

## II. Přítomný čas slovesa sein

	sein
<b>ich</b> (já)	bin
<b>du</b> (ty)	bist
<b>er, sie, es</b> (on, ona, ono)	ist

Sloveso *sein* (být) je nepravidelné, proto je třeba se jeho časování naučit nazpaměť.

## III. Osobní zájmena v jednotném čísle

<b>ich</b>	já	<b>er</b>	on
<b>du</b>	ty	<b>sie</b>	ona
		<b>es</b>	ono

## IV. Pořádek slov: věta oznamovací

I	II	III
Ich	<b>heiße</b>	Florian.
Lukas	<b>wohnt</b>	in München.
Er	<b>ist</b>	15 Jahre alt.

V hlavní oznamovací větě zaujímá určitý slovesný tvar **druhé místo**.

## V. Pořádek slov: věta tázací

### a. otázky zjišťovací

I	II	III	
<b>Heißt</b>	du	Julia?	Ja, ich heiße ...
<b>Wohnt</b>	Lukas	in München?	Nein, er wohnt in ...
<b>Bist</b>	du	16 Jahre alt?	Nein, ...

### b. otázky doplňovací

I	II	III
<b>Wer</b>	bist	du?
<b>Wie</b>	heißt	du?
<b>Wo</b>	wohnt	Lukas?

Ve větě tázací stojí podmět vždy až za slovesem v určitém tvaru. Platí to jak pro otázku zjišťovací (lze na ni odpovědět ano/ne), tak pro otázku doplňovací (na prvním místě je tázací slovo, např. *Wer? Wie? Wo?*).

## VI. Kladná a záporná odpověď

Heißt du David? **Ja**, ich heiße David.  
**Nein**, ich heiße Daniel.

Odpovídáme-li na otázku kladně, použijeme slova **ja** (ano), v záporné odpovědi záporné částice **nein** (ne).

## VII. Tázací příslovce Wo? a předložka in

<b>Wo</b> wohnst du?	Ich wohne <b>in</b> Prag.
<b>Wo</b> wohnt Julia?	Sie wohnt <b>in</b> Freising.
<b>Wo</b> liegt Freising?	<b>In</b> Süddeutschland, in der Nähe von München.

*Wo?* (= Kde?) uvozuje otázku na místo, kde se něco nebo někdo nachází. Zeměpisné místo je v odpovědi obvykle spojeno s předložkou *in* (v).

## VIII. Tvar möcht- v přítomném čase

	möcht-	
<b>ich</b>	möchte	Ich <b>möchte</b> Musiklehrerin <b>werden</b> .
<b>du</b>	möchtest	Du <b>möchtest</b> Informatiker <b>werden</b> .
<b>er, sie, es</b>	möchte	Lukas <b>möchte</b> Fußballspieler <b>werden</b> .

Tvar *möchte* je odvozen od slovesa *mögen* a odpovídá českému *chtěl(a) bych, chtěl(a) by*. Infinitiv dalšího (plnovýznamového) slovesa, který se váže ke tvaru *möchte*, stojí na rozdíl od češtiny až na samém konci věty.

### Povšimněte si!

Tvar 1. a 3. osoby jednotného čísla je identický.

## IX. Číslovky základní

Číslovky od 13 do 19 se tvoří přidáním -zehn k „základu“ číslovky 3 až 9:  
 fünf + zehn = fünfzehn

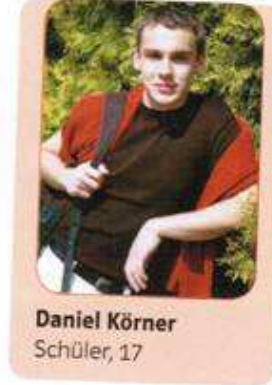
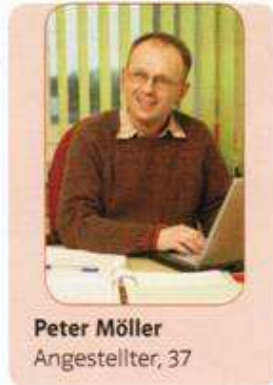
### Zapamatujte si!

16 - **sech**zehn  
 17 - **sieb**zehn

## Essgewohnheiten

LESEN/HÖREN CD2-4

- 8 • Lies bitte die Sätze, dann hör zu und kreuz an.  
 A Přečti si věty, potom si poslechni nahrávku a označ křížkem.



Peter Möller      Christa Baumann      Daniel Körner

**Zum Frühstück ...**

- ... esse ich Müsli oder Cornflakes.
- ... esse ich eine Scheibe Brot mit Honig.
- ... trinke ich ein Glas Milch.
- ... trinke ich einen Kakao, manchmal Tee.
- ... esse ich ein Brötchen mit Butter und Marmelade.
- ... trinke ich zwei Tassen Kaffee.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Zu Mittag ...**

- ... trinke ich gern ein Glas Bier.
- ... esse ich ein paar Bratwürste oder einen Hamburger.
- ... trinke ich Cola.
- ... trinke ich ein Mineralwasser.
- ... esse ich Fleisch mit Kartoffeln oder Salat.
- ... esse ich einen gemischten Salat.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Zu Abend ...**

- ... esse ich oft Nudeln.
- ... esse ich kalt: Käse, Wurst.
- ... trinke ich Wein.
- ... trinke ich Mineralwasser.
- ... trinke ich Tee.
- ... esse ich eine Suppe.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SPRECHEN

- 8 • Wähl eine Person und erzähl über ihre Essgewohnheiten.  
 B Vyber si jednu osobu a vyprávěj, jak se stravuje.

SCHREIBEN

- 9 • Was isst du zum Frühstück, zu Mittag, zu Abend? Mach Notizen.  
 A Co jíš k snídani, k obědu, k večeři? Udělej si poznámky.

SPRECHEN

- 9 • Vergleich deine Essgewohnheiten mit deinem Partner/deiner Partnerin.  
 B Was habt ihr gemeinsam? Erzählt.  
 Porovnej své stravovací návyky s kolegou/kolegyní.  
 Co máte společného? Vyprávějte.

AB Übung 10

**AB SCHREIB**

14 V rámci studentské výměny přijede k tobě na návštěvu kamarádka/kamarád z Luzernu.

Napiš jí/jemu mail, ve kterém:

- se zeptáš na její/jeho stravovací návyky,
- se zeptáš na její/jeho oblíbená jídla,
- informuješ o svých stravovacích návycích.